

Die PHBern setzt auf verantwortungsvolle Forschung

Franziska Schwab

Seit 2023 durchlaufen alle an der PHBern durchgeführten Forschungsprojekte eine Prüfung durch die Ethikkommission der PH. Dr. Silvan Imhof, Geschäftsführer der Kommission, gibt Auskunft.

Die Ethikkommission stellt die wissenschaftliche Integrität und die ethische Unbedenklichkeit der an der PHBern durchgeführten Forschung sicher. Wie muss man sich diese Aufgabe konkret vorstellen?

Die Forschenden der PHBern reichen ihre Forschungsprojekte vor dem Start bei der Ethikkommission zur Prüfung ein. In einer Checkliste geben sie Auskunft zu den ethischen Aspekten ihrer Projekte. Die Ethikkommission prüft dann das geplante Studiendesign. Stösst sie auf ethisch bedenkliche Punkte, gibt sie Empfehlungen ab oder macht verbindliche Auflagen. Wenn alle ethischen Bedenken ausgeräumt sind, stellt sie eine Bescheinigung aus.

Weshalb braucht es eine Ethikkommission an der PH?

Die Forschung an der PH ist in der Regel Forschung mit Menschen, mit Schüler:innen, Lehrpersonen und Schulpersonal, und sie findet in der Praxis, im Schulalltag und im Klassenzimmer, statt. Forschung mit Menschen hat immer Auswirkungen auf die Beteiligten und muss deshalb auch aus ethischer Perspektive beurteilt werden. Es muss sichergestellt werden, dass sich die Forschungstätigkeit nicht negativ auf die Teilnehmenden auswirkt und dass sich die Belastungen in einem zumutbaren Rahmen halten. Dies wird mit der Prüfung durch die Ethikkommission unterstützt.

Welches sind die typischen ethischen Fragen, mit denen sich die Ethikkommission beschäftigt?

Aus ethischer Sicht ist die Freiwilligkeit der Teilnahme zentral: Wer an einer wissenschaftlichen Untersuchung teilnimmt, soll angemessen informiert sein und aus freiem Willen teilnehmen. Deshalb muss das informierte Einverständnis aller Teilnehmenden eingeholt werden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist

der Schutz der Teilnehmenden. Diese dürfen keine unzumutbaren Beeinträchtigungen erfahren wie körperliche, emotionale oder seelische Belastungen, Benachteiligung, Diskriminierung usw. Zum Schutz der Teilnehmenden gehört auch ein verantwortungsvoller Umgang mit Personendaten: Vertraulichkeit, Anonymisierung, Datensicherheit und Datenschutz.

Was bringt die ethische Prüfung den Schulen?

Ein grosser Teil der Forschung, die an der PH betrieben wird, beschäftigt sich mit der Schulpraxis. Sie findet an den Schulen und in den Klassenzimmern statt, im Alltag von Schüler:innen und Lehrpersonen. Deshalb ist sie auf die Partizipation der Schulen und eine gelingende Zusammenarbeit mit diesen angewiesen. Die ethische Prüfung trägt dazu bei, dass die Belastung für die Teilnehmenden niedrig gehalten wird und dass sich Schulen, Schulleitungen, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte und Schüler:innen darauf verlassen können, dass die Forschung allen ethischen Anforderungen entspricht.

Welches ist die grösste Herausforderung für die Ethikkommission?

Die Forschung an der PH konzentriert sich zwar auf Erziehungs- und Bildungsforschung. Wir haben aber verschiedene Disziplinen, die dieses Feld untersuchen, z. B. Soziologie, Erziehungswissenschaft, Sozialanthropologie, Psychologie usw. Diese haben unterschiedliche Perspektiven und Methoden, die jeweils spezifische ethische Fragen aufwerfen. Die Ethikkommission muss sich deshalb fallbezogen mit der jeweiligen Forschungspraxis und deren möglichen Auswirkungen auf die Teilnehmenden auseinandersetzen.

Wann kann die Ethikkommission mit ihrer Arbeit zufrieden sein?

Die Ethikkommission kann zufrieden sein,

wenn es ihr gelingt, die Forschenden für ethische Fragen zu sensibilisieren und gemeinsam mit ihnen eine Kultur des verantwortungsvollen Forschens zu pflegen. Dies soll wiederum dazu beitragen, das Vertrauen der Teilnehmenden in die Forschung der PH zu sichern.

Informationen:

www.phbern.ch/ueber-die-phbern/hochschule/organisation-und-verwaltung/kommissionen-und-konferenzen

Zur Person:

Dr. Silvan Imhof ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation der PHBern und Geschäftsführer der Ethikkommission.